



# Gymnasium Mariengarden

## Hinweise zur Erstellung einer Facharbeit



### Inhalt

Grundlage .....	2
Empfohlener Zeitplan .....	2
Themenwahl .....	3
Grobgliederung und Literaturrecherche .....	3
Umfang und Form .....	3
Gesamtumfang .....	3
Titelblatt .....	3
Format .....	4
Schrift (-grad).....	4
Zeilenabstand .....	4
Ränder .....	4
Seitenzählung .....	4
Gliederung .....	4
Quellenangaben .....	4
Literaturverzeichnis.....	5
Selbstständigkeitserklärung .....	5
Formblatt.....	5
Hinweise zur Zitation.....	5
Abschließender Hinweis.....	6
Quellen .....	6



## Grundlage

„ Die Facharbeit ist eine **umfangreiche schriftliche Hausarbeit**, die **selbstständig** zu verfassen ist. Sie soll an einem Beispiel Kenntnisse darüber vermitteln, **was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt**. Zur Leistung bei der Facharbeit gehören dementsprechend

- die **Themen- und Materialsuche**,
- die **Arbeitsplanung**,
- das **Ordnen der Materialien** und
- die **Erstellung des endgültigen Textes** in sprachlich angemessener schriftlicher Darstellung **mit korrekten Zitaten** der benutzten Quellen und einem **Quellenverzeichnis**“

*(Allgemeine Prüfungsordnung f.d. gymn. Oberstufe NRW)*

Die Facharbeit ersetzt eine Klausur (nach Absprache) im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase 1. Dementsprechend kann auch nur ein schriftliches Fach gewählt werden. Die Bearbeitungszeit umfasst drei Monate (nähere Informationen unter „Zeitplanung“).

Unterschieden wird zwischen literaturanalytischen, empirischen, handlungsorientierten oder produktionsorientierten Arbeiten, jedoch sollte jede Arbeit einen grundlegenden literaturbasierten Teil enthalten.

## Empfohlener Zeitplan

- |    |                                           |                                                                                                                                               |
|----|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a) | Herbst:                                   | Allgemeine Wahl des Faches (Erst- und Zweitwunsch)                                                                                            |
| b) | Herbst:                                   | Zuteilung zum Fach bzw. der betreuenden Lehrkraft<br>(ab jetzt ist auch ein erster Informationsaustausch möglich!)                            |
| c) | Jahresbeginn (nach den Weihnachtsferien): | 1. Beratungstermin (Eingrenzung des Themas, konkretisierte Themenvorschläge)                                                                  |
| d) | Februar-März:                             | Verbindliche Vereinbarung der genauen Themenstellung, Beginn der Bearbeitungszeit (drei Monate)                                               |
| e) | März-April:                               | 2. Beratungstermin (Vorlage einer Grobgliederung und der bislang verwendeten Literatur)                                                       |
| f) | April-Mai (fakultativ):                   | 3. Beratungstermin (Vorlage einer verfeinerten Gliederung sowie evtl. eines Textauszuges, z.B. der Einleitung)                                |
| g) | Mai-Juni:                                 | Abgabe der Facharbeit beim Fachlehrer bis 10.30 Uhr (zu spät eingehende Arbeiten können nicht akzeptiert werden; Ausnahme: längere Krankheit) |
| h) | Juni-Juli:                                | 4. Beratungstermin (Vorlage einer schriftlichen Beurteilung und Reflexion der Facharbeit)                                                     |



## Themenwahl

Die Themenwahl ist zumeist nicht einfach. Hilfreich könnte es sein, einen Aspekt eines bereits besprochenen Themas zu wählen, der vertieft werden bzw. im Hinblick auf persönliche Bezüge überprüft werden könnte. Eine weitere Möglichkeit ist, aktuelle Phänomene näher zu untersuchen. Wichtig ist, dass die Bearbeitung einen Wissensgewinn darstellt, sodass das Ergebnis der Arbeit im Vorfeld nicht bereits feststeht!

Dabei sind Standardthemen zu vermeiden, da sie erstens viel zu umfangreich und zweitens schon zumeist allgemein zugänglich sind (z.B. im Internet). Eingrenzungen könnten z.B. im Hinblick auf bestimmte Personen oder Autoren, auf ganz konkrete (z.B. regionale) Probleme oder Personen, auf eng umgrenzte Epochen, auf bestimmte Institutionen oder Organisationen oder auf ganz bestimmte Methoden erfolgen. Dabei sind auch mehrere Eingrenzungen kombinierbar.

Spätestens zum ersten Beratungstermin sollten erste Überlegungen angestellt worden sein, ob der Aufwand akzeptabel ist und ob es überhaupt geeignete Quellen und Materialien im Hinblick auf das Wunschthema gibt.

## Grobgliederung und Literaturrecherche

Grundsätzlich ist eine sofortige Literaturrecherche oft nicht sinnvoll. Erst sollte überlegt werden, welche Aspekte in der Facharbeit beleuchtet werden sollen. Ausgehend von einer grundsätzlichen Fragestellung (Warum ist das Thema interessant? Welche Erwartung habe ich? Wie plane ich vorzugehen?) sollte zunächst Grundlegendes – in nicht zu großem Umfang! – geklärt werden (z.B. Definitionen, Hintergrundinformationen). Danach folgt die speziellere Auseinandersetzung, die abschließend in einem Resümee und/oder Ausblick reflektiert wird.

Bei der Literaturrecherche ist darauf zu achten, dass sowohl Print- als auch Internetquellen (gleichermaßen) berücksichtigt werden. Besonders für Internetquellen gilt: Der genaue Quellenpfad inklusive des Abrufdatums ist zu vermerken. Internetquellen sind nur dann zulässig, wenn ein Autor (z.B. eine konkrete Person oder Organisation) ermittelbar ist. Wikipedia ist demnach nicht zitierfähig, da dort auch wissenschaftlich nicht haltbare Beiträge von jedem eingestellt werden könnten! Empfehlenswert sind hingegen Aufsätze von Fachautoren, die z.T. ebenfalls im Internet publiziert werden.

## Umfang und Form

**Gesamtumfang** Die Richtlinien empfehlen im Textteil einen Umfang von 8-12 Seiten, bei Abweichungen ist eine individuelle Absprache mit dem Fachlehrer zu treffen; Seiten für im Anhang befindliches Material (z.B. Tabellen, Fotos, Skizzen, Quellen, Werbematerial, Mitschriften von Interviews, Fragebögen,...) sind nicht zum Umfang zu zählen.

**Titelblatt** Schule, Name, Fach, Kurs, Lehrer, Thema, Datum der Themenausgabe; Datum der Abgabe („Die Arbeit wurde abgegeben am...“); Benotung („Die vorliegende Facharbeit erhält die Note...“)



- Format** DIN A4; einseitig bedruckt; im Schnellhefter OHNE Klarsichthüllen, im Klemmhefter, gebunden
- Schrift (-grad)** Times New Roman, 12pt
- Zeilenabstand** 1,5-zeilig (!)
- Ränder** oben: 2,5cm unten: 1,2cm links: 3,5cm rechts: 2cm
- Seitenzählung**
- |                                 |                                                                                                                                       |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Titelseite                      | (wird nicht gezählt/nummeriert)                                                                                                       |
| Inhaltsverzeichnis              | (wird als Seite 1 gezählt, aber nicht nummeriert)                                                                                     |
| folgende Seiten                 | (werden – beginnend mit 2 – z.B. unten rechts bzw. mittig in der Fußzeile nummeriert)<br>[Einfügen→Seitenzahlen→unten bzw. zentriert] |
| Anhang                          | wird in die Seitenzählung einbezogen (aber ist kein Bestandteil des zu leistenden Umfangs)                                            |
| Quellen-/ Literaturverzeichnis: | vorletzte nummerierte Seite(n)                                                                                                        |
| Selbstständigkeitserklärung:    | letzte nummerierte Seite (s.u.)                                                                                                       |
- Gliederung** Üblich und sinnvoll ist die sog. „Dezimalklassifikation“ (d.h. 1 / 1.1 / 1.1.1,... 2 / 2.1 / ...); keine Überschrift sollte dabei ohne Text angeführt werden (z.B. darf nach 2. nicht ohne Überleitung 2.1 folgen); ein Unterpunkt bedarf zumindest eines zweiten Punktes gleicher Ordnung (z.B. darf nach 2.1 nicht 3 folgen).
- Quellenangaben** **Alle** Quellen, auch Bild- u. Internetquellen sind bibliographisch korrekt – bereits als Fußnote innerhalb der Arbeit! – anzugeben (s. auch „Hinweise zur Zitation“)!
- Buch: Name, Vorname: Titel. (Band / Auflage) Verlag, Erscheinungsort Jahr, Seite.  
Schlink, Bernhard: Der Vorleser. Diogenes Verlag, Zürich 1995, S. 166.
  - Aufsatz im Sammelband (mit versch. Autoren): Name, Vorname: Titel. In: Name, Vorname (Hrsg.): Titel. Verlag, Erscheinungsort Jahr, Seite.  
Nestvold, Ruth: Das Ende des Buches. Hypertext und seine Auswirkungen auf die Literatur. In: Klepper, Martin (Hrsg.): Hyperkultur. Zur Fiktion des Computerzeitalters. De Gruyter Verlag, Berlin/New York 1996, S. 14-30.
  - Zeitschrift / Zeitung: Name, Vorname: Titel. In: Zeitschrift (, Jahrgang), Nr. der Ausgabe, Jahr (bei Zeitungen genaues Datum), Seite.  
*Bichsel, Peter: Eigenartige Leute – Leser zum Beispiel. In: Der Deutschunterricht 4/1988, S. 5-8.*
  - Internetseite (nur zugelassen, wenn Autor bzw. Herausgeber genannt werden können!): Name, Vorname, Titel. Vollständige URL, Datum (falls angegeben), Stand: Datum des Downloads.  
Kalinowski, Uwe: Graphostilistische Realisationen von Emotionstransport. [<http://netzberater.de/emoticon/arbeit/>] Stand: 13.7.1999.



**Literaturverzeichnis** Alle in der Arbeit genannten Quellen sind im Literaturverzeichnis aufzuführen (ohne Seitenangabe, außer bei Aufsätzen). Entsprechend darf hier auch keine Literatur genannt werden, die in der Arbeit nicht bereits verwendet wurde. Die Quellen sollten alphabetisch geordnet werden, ggf. kann zudem zwischen Primär- (z.B. Lektüren) und Sekundärliteratur unterschieden werden.

**Selbstständigkeitserklärung** (ist der Arbeit unbedingt anzuhängen!!!):

*„Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.*

Ort, Datum                      Unterschrift“

## Formblatt

Zur verbindlichen Themenstellung ist das Formular ([http://www.gymnasium-mariengarden.de/new/media/pdfs/facharbeit\\_formular\\_schueler\\_lehrer.pdf](http://www.gymnasium-mariengarden.de/new/media/pdfs/facharbeit_formular_schueler_lehrer.pdf)) mitzubringen.

	Gymnasium Mariengarden	
	Schuljahr: _____ / _____	
	Schüler: _____	
	Fach / Kurs: _____      Fachlehrer: _____	
Für den Schüler	Für die Facharbeit ist heute das Thema	
	_____	
	_____	
	verbindlich vereinbart worden. Die Facharbeit ersetzt die ____ Klausur im 2. Schulhalbjahr.	
	Abgabetermin der Arbeit: _____	
	Unterschrift des Schülers: _____	
	Unterschrift des Fachlehrers: _____	
	Borken-Burlo, den _____	

## Hinweise zur Zitation

- Zitate sind zeichengetreu zu übernehmen, d.h. auch, wenn die Rechtschreibung oder Interpunktion von den geltenden Regeln abweicht!
- Zitate können der Aussage als Beleg nachgestellt werden:
  - Der Erzähler zeigt sich depressiv („Schwarz. Nichts als schwarz“, Z. 16).
  - Der Erzähler zeigt sich depressiv: „Schwarz. Nichts als schwarz“ (Z.16).
- Zitate können in den laufenden Text integriert sein:  
Das Zitat steht in Anführungszeichen; es folgt die Seiten- und/ oder Zeilenangabe. Grammatikalische Veränderungen am Text oder erläuternde Ergänzungen sind in eckigen Klammern, ggf. mit Urheber anzugeben.
  - Der „Kaffee zum Abendessen“ (Z. 9) verdeutlicht das.
  - Der Erzähler spricht von einem „zerrissene[n] Tuch“ (S. 6).



- „Es zieht“ (Z. 10), stellt das lyrische Ich fest.
- „Er nahm die Briefe [von Luisa, Anm. d.Verf.] und schleuderte sie ins Feuer“ (S. 27).
- „Er nahm die Briefe und **schleuderte** sie ins Feuer“ (S. 27, Hervorhebung von mir).
- Auslassungen und Kürzungen im Zitat werden mit [...] kenntlich gemacht. In jedem Fall gilt: Kürze sinnvoll, verstümmle das Zitat nicht!
  - Original: „Ich fühlte mich, aufgeputscht durch all die Tabletten, die der Arzt mir verschrieben hatte, wieder besser.“
  - Zitat: „Ich fühle mich [...] wieder besser“, NICHT: „Ich [...] besser“
- Zeilen- / Seitenangaben:
  - Z. 16f. = Zeile 16 und 17.
  - Z. 16ff. = Zeile 16, 17, 18...
- Bei nur sinngemäßen (dann meist in indirekter Rede stehenden) Übernahmen wird dem Leser die Quelle zum Vergleich angegeben:
 

*Bsp.: vgl. ... [Quellenangabe]*  
*vgl. hierzu Kap. III*
- Es gibt im Detail unterschiedliche Verfahren bei der *Angabe von Quellen*. Üblich ist, für mehrfach zitierte Texte Kurzhinweise aus Autornamen (evtl. + Werkname) und Seitenzahl zu vergeben, die der Leser im Literaturverzeichnis am Ende nachschlagen kann.
 

*Bsp.: Man verwendet dafür den Begriff „Schlüsselqualifikation“ (Mertens, S.21).*
- Erfolgt eine vollständige Quellenangabe in einer Fußnote, kann man bei mehrfacher, unmittelbar aufeinander folgender Bezugnahme auf die gleiche Quelle auch mit „a.a.O.“ (an angegebenem Ort) und mit der Seitenzahl angeben, dass man aus derselben Quelle zitiert. Stammt das Zitat sogar von der gleichen Seite, reicht auch der Hinweis „ebd.“ („ebenda“).
- Im Deutschen stehen die einleitenden *Anführungszeichen* (trotz Schreibmaschine, älterer PCs etc.) noch immer **unten**. *Einzigste Ausnahme*: Zitate aus Fremdsprachen, in denen das nicht der Fall ist!
- Im Zweifelsfall sollte eine Quelle eher wiederholt genannt werden. Denn die Missachtung der Selbstständigkeitserklärung (die unterschrieben werden muss) kann – je nach Umfang - dazu führen, dass eine Arbeit wegen des Plagiats mit „ungenügend“ bewertet wird.

## Abschließender Hinweis

Sinnvoll ist es, die gesamte Arbeit durch eine außenstehende Person gelesen zu lassen. So lassen sich zum einen Verstöße gegen die Orthographie vermeiden, zum anderen steht auch die Logik in der Anlage der Arbeit auf dem Prüfstand. Ergeben sich durch den Korrekturleser Verständnisfragen, können diese Unklarheiten noch behoben werden.

## Quellen

- Allgemeine Prüfungsordnung f.d. gym. Oberstufe NRW
- Christian-Rohlf-Gymnasium Hagen-Haspe: Hinweise, Vorgaben und Rahmen zur Erstellung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12. Quelle: [http://www.crghagen.de/crg2/media/archive1/PDF-Ordner/Facharbeit\\_Infoheft\\_2011.pdf](http://www.crghagen.de/crg2/media/archive1/PDF-Ordner/Facharbeit_Infoheft_2011.pdf), Abruf: 22.11.2011.
- Werner, Nicole-Babette: Handreichung – Informationen und Hilfestellungen zum Erstellen der Facharbeit. Gymnasium Herzogenrath (2.10.2002). Quelle: [http://www.gymnasium-herzogenrath.de/01\\_schule\\_a-z/facharbeit\\_reader.html](http://www.gymnasium-herzogenrath.de/01_schule_a-z/facharbeit_reader.html), Abruf: 22.11.2011.